

## Das fünfte Kapitel.

Simplex das Reifhaus behendiglich wielet,  
Wenn sich Bäume regen, er Herzensangst fühlet.

Da machte ich gleich den Anfang, meinen unglücklichen Zustand, den ich vor Augen sah, zu betrachten und zu bedenken, wie ich mich förderlichst ausdrehen und davon laufen möchte. Wohin aber? Dazu war mein Verstand viel zu gering, einen Vorschlag zu thun. Doch ist es mir so weit gelungen, daß ich gegen Abend in den Wald entsprungen bin und meine liebe Sackpfeife auch in diesem äußersten Glende nicht verlassen habe. Wo nun aber weiter hinaus? Sittemal mir die Wege und der Wald so wenig bekannt waren, als die Straße durch das gefrorene Meer hinter Nova Zembla bis gen China hinein. Die stockfinstere Nacht bedeckte mich zwar zu meiner Versicherung, jedoch bedäuchte sie meinem finstern Verstande nicht finster genug; daher verbarg ich mich in ein dichtes Gesträuch, wo ich sowohl das Geschrei der getrollten Bauern, als den Gesang der Nachtigallen hören konnte, welche Vögelein sie, die Bauern, von denen man zum Theil auch Vögel zu nennen pflegt, nicht darnach angesehen hatten, um mit ihnen Mitleiden zu tragen oder ihres Unglücks halber den lieblichen Gesang einzustellen. Darum legte ich mich auch ohne alle Sorge auf ein Ohr und entschlief. Als nun der Morgenstern im Osten hervorlachte, sah ich meines Knans Haus in voller Flamme stehen, aber Niemanden, der zu löschen beehrte. Ich begab mich hervor, in der Hoffnung,

Jemanden von meinem Knan anzutreffen, wurde aber so gleich von fünf Reitern erblickt und angeschrien: „Jung, komm' heröfer, oder kallmy de Tüfel halen, ic schiet dich, dat di de Dampff thom Hals ut gaht!“ Ich hingegen blieb ganz stockstill stehen, und hatte das Maul offen, weil ich nicht wußte, was der Reiter wollte oder meinte, und indem ich sie so ansah, wie eine Kage ein neues Scheunthor, sie aber wegen eines Morastes nicht zu mir kommen konnten, was sie ohne Zweifel rechtschaffen ärgerte, löste der eine seinen Karabiner auf mich, von welchem urplötzlich Feuer und unversehenen Knall, den mir das Echo durch vielfältige Verdoppelung grausamer machte, ich dermaßen erschreckt ward, weil ich dergleichen niemals gehört oder gesehen hatte, daß ich alsobald zur Erde niederfiel und alle Viere von mir streckte. Ja, ich regte vor Angst keine Ader mehr, und wiewohl die Reiter ihres Weges fortritten und mich ohne Zweifel für todt liegen ließen, so hatte ich doch denselben ganzen Tag das Herz nicht, mich aufzurichten noch mich nur ein wenig hin und wieder umzusehen. Als mich aber die Nacht wieder ergriff, stand ich auf und wanderte so lange im Walde fort, bis ich von ferne einen faulen Baum schimmern sah, welcher mir eine neue Furcht einjagte. Ich kehrte deswegen spornsteichs wieder um und ging so lange, bis ich wieder einen andern derartigen Baum erblickte, von dem ich mich gleichfalls wieder fortmachte und auf diese Weise die Nacht mit Hin- und Wiederrennen von einem faulen Baume zum andern vertrieb. Zuletzt kam mir der liebe Tag zu Hülfe, welcher den Bäumen gebot, mich in seiner Gegenwart unbetrübt zu lassen. Aber hiermit war mir noch nichts geholfen, denn mein Herz steckte voll Angst und Furcht,

die Schenkel voll Müdigkeit, der leere Magen voll Hunger, der Mund voll Durst, das Hirn voll närrischer Einbildung und die Augen voller Schlaf. Ich ging dennoch fürder, wußte aber nicht wohin; je weiter ich jedoch ging, je tiefer ich von den Leuten hinweg in den Wald kam. Damals stand ich aus und empfand, jedoch ganz unversehrt, die Wirkung des Unverständes und der Unwissenheit. Wenn ein unvernünftiges Thier an meiner Stelle gewesen wäre, so hätte es besser gewußt, was es zu seiner Erhaltung hätte thun sollen, als ich. Doch war ich noch so witzig, als mich abermals die Nacht überreilte, daß ich in einen hohlen Baum kroch, meine werthe liebe Sackseife fleißig in Acht nahm und also mein Nachtlager darin zu halten gänzlich entschlossen war.

### Das sechste Kapitel.

Simplex hört Worte, die lauten andächtig!  
Sieht den Einsiedel, pfeift und wird ohnmächtig.

#### Der Wahn betrügt.

Der Thor sucht Trost in Eitelkeit,  
Der Klug' in Gott die himmlisch' Freud'.

Kaum hatte ich mich zum Schlafe bequemt, da hörte ich folgende Stimme: „O große Liebe, gegen uns undankbare Menschen! Ach, mein einziger Trost! meine Hoffnung